

Peter Lindemann →

Bev L
LIN
P

Die Arbeitswelt von morgen

Bildung
Ausbildung
Gesellschaft



Seewald Verlag Stuttgart

Inhalt

Vorwort: Über langfristige Planung 7

Kann man in die Zukunft sehen? 9

Vorhersagen – Prognosen – Prophetien: Wissenschaft oder Spekulation? Wir brauchen Aussagen über die Zukunft, damit wir handeln können. Wer vorhersagen will, muß das jeweilige System kennen. *Die leidigen Wetterprognosen. Die majestätische Ruhe des Weltalls. Das Weltkind in der Mitten.* Auch in Gesellschaftssystemen sind langfristige Prognosen möglich. *Denken geht, – aber nur langsam. Prognosen lösen selbst Aktivitäten aus. Die Zauberworte »Denken«, »Wollen«, »Handeln«.* Es ist hilfreich, in Modellen zu denken.

Wie kann die Zukunft aussehen? 25

Ein Blick auf die Gesamtentwicklung – Fortschritt oder Gefahr? *Die Produktionstechnik bestimmt weitgehend unser Leben. Die Energie wird zum »Kern«-Problem. Der Verkehr läuft verkehrt. Nachrichten und Informationen: die großen Aufsteiger. Der Demokratie gehört die Zukunft. Die Medizin löst Probleme und schafft Probleme. Wer ernährt die vielen Menschen? Die Änderung der Arbeitswelt – Vom »Schaffen« zum »Denken«. Der Muskelmotor sucht nach neuen Einsatzmöglichkeiten. Was machen wir mit der Geschicklichkeitsmaschine? Kopfrechnen schwach, Schönschreiben mangelhaft. Das Gedächtnis ist wichtiger denn je – aber es muß völlig anders organisiert werden. Die logische Schlußmaschine oder Angst vor der Logik. Die logische Denkmaschine oder die Konstrukteure der neuen Welt. Ideen haben, das ist es, was den Menschen ausmacht.*

Welche Bildung und Ausbildung werden in der Zukunft verlangt? 48

Die Aufgaben ändern sich. Ist Intelligenz Mangelware? Spezialistentraining oder allgemeine Bildung? *Modelle schaffen Klarheit. Bewertung des 1. Modells »Der zugespitzte Spezialist«. Bewertung des 2. Modells »Der Allgemeinbildete«.* Vergleich der beiden Modelle. Müssen es unbedingt Akademiker sein? *Die Leute mit dem Knacks. Wie steht es mit der Praxishöhe? Und wie sieht es mit der Bildung aus? Gibt es Bildung ohne Philosophie? Freiheit und Zukunft. Ideologie contra Philosophie.* Vom Kindergarten zum Abitur. *Der große Ernst des Kinderspiels.*

Das Kind experimentiert und erobert seine Welt. Das Kind lernt Sozialverhalten. Vorschulische Bildung. Die Ochsentour beginnt mit der ersten Klasse. Klassenarbeiten – Lohn der Angst. Stopft die Gehirne nicht so voll! – Laßt sie lieber geordnet denken. Prüfungen: »Das große Zittern«. Aus der Schule in den Beruf und durch das Arbeitsleben. Gar kein heiteres Beruferaten. Wer bildet Lehrlinge aus? – Die Wirtschaft oder der Staat?

Wie ändert sich der Arbeitsplatz?

100

Ohne Arbeitsteilung geht es nicht. Mitwirken – mitentscheiden – mitverantworten. Mitbestimmung ist ein Kind des Klassenkampfes. Mitentscheiden und Mitverantworten setzt Partnerschaft voraus. Arbeitseinkommen – Gewinnbeteiligung – Vermögensbildung. Das Märchen von der Umverteilung. Lohngerechtigkeit oder Gleichmacherei. Mitwirken – mitverdienen: »Beteiligung am Gewinn«. Vermögensbildung: »Wem gehört die Wirtschaft?«. Die Arbeitsplätze von morgen sind gehaltvoller, anspruchsvoller, interessanter und wirkungsvoller.

Die Arbeitswelt von morgen

122

Emanzipation: Das Modell der politischen Freiheit. Pluralismus: Es lebe die Vielfalt. Liberalismus: Die individuelle Freiheit endet beim Recht des anderen. Sozialismus – die Realität der politischen Unfreiheit. Sozialisierung: Der Zwang schmeckt durch. Demokratisierung: Ein eisiger Hauch von Demokratie. Spieldemokratie: Das große Ablenkungsmanöver. Demokratie: Die Realität der politischen Freiheit. Die politische Macht. Alle Macht geht vom Volke aus. Verbände streben nach politischer Macht. Die innere Sicherheit ist gefährdet. Die äußere Sicherheit ist nicht gewährleistet. Das politische Handeln. Wirtschafts- und Finanzpolitik: Der Rahmen, in dem Wirtschaft möglich ist. Ist Planwirtschaft eine Alternative? Soziale Marktwirtschaft mit langfristiger Planung. Wirtschaftswachstum und Antiwachstumspolemik. Arbeits- und Sozialpolitik: Der Rahmen, in dem sich menschlich arbeiten und leben läßt. Soziale Sicherheit ist die wichtigste Voraussetzung für soziale Gerechtigkeit. Unser größtes Problem ist die Arbeitsbevölkerung. Verkehrs-, Energie- und Umweltschutzpolitik. Der verkehrte Verkehr. Der LKW-Verkehr zahlt seine Wegekosten nicht. Wie lange brennt der Ofen noch?

Zwanzig Thesen zur Arbeitswelt von morgen

162

Literaturverzeichnis

168